



k. und k.

Informationsmaterial des Ortschaftsrats
Kunnerwitz – Klein Neundorf
Ausgabe 3/2018 vom 30. September 2018; kostenfrei verteilte Auflage: 300/60



Vorwort *des geschäftsführenden Ortsvorstehers*

Liebe *k*.unnerwitzer *und k*.lein-Neundorfer Bürgerinnen und Bürger!

Kunnerwitz und Klein Neundorf heißen ihre Gäste willkommen. Wenn man nicht beteiligt war an den Kämpfen und Bemühungen darum, kann man sich nicht vorstellen, welchen Aufwand diese vier Tafeln erfordert haben. Was ist das Aufstellen der Tafeln gegen das Erlaubnisbeantragen für dieses Aufstellen? Ein Klacks. Dennoch Dank an die Teams, die die Tafelfüße in die Erde gebracht haben.

Kunnerwitz erlebte ein besonderes Wochenende, seinen ersten Herbst. Bisher gab es neben dem Adventsmarkt die vereinseigenen Feste, irgendwie übers Jahr verteilt. Inzwischen konnten sich alle auf einen Termin einigen, der natürlich vieles während der Vorbereitungen vereinfacht. So ist dieses Programm entstanden, welches drei Tage lang nonstop zu den unterschiedlichsten Höhepunkten einlud.

Hinter den Tafeln, hinter den Ständen, in den Vorbereitungstreffen sieht man immer die Gleichen: Alles wird im Ehrenamt geleistet. Das kann auch müde machen. Bedanken Sie sich gern mal außer der Reihe bei den Vereinsaktivisten, der Kirchgemeinde, der Feuerwehr. Und fragen Sie, ob Sie auch kleine, überschaubare Aufgaben übernehmen können. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie sich auf diese Teams immer verlassen können. Vor allem nutzen Sie deren Angebote.

Ihr Andreas Müller

Aus dem Ortschaftsrat

Auch, wenn einzelne Themen ggf. in anderen Artikeln des k. und k. aufgegriffen werden, finden Sie hier zusammengefasste Informationen aus den letzten Ortschaftsratssitzungen.

Pflege der Wanderwege

Es gab immer wieder Probleme bei Anwohnern, deren Privatgrundstücke an öffentliche Wanderwege angrenzen, z. B. der Wanderweg hinter dem Ober-Auenweg, der vom Friedhof Richtung Landeskrone verläuft. Hier gab es eine Reihe von Aktionen z.B. Baumfällungen, mit denen die Anwohner nicht einverstanden waren. Ersatzpflanzungen wurden versprochen, aber nicht durchgeführt. Ein weiteres Problem ist das nicht funktionierende Ableiten des Niederschlagswassers. Es handelt sich hier um Flächen, die aus privatem Eigentum an die Stadt zur allgemeinen Nutzung abgegeben wurden. Es wird bemängelt, dass diese Wanderwege nun nicht entsprechend gepflegt werden.

Herr Würfel von der Stadtverwaltung informiert, dass die Verantwortlichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung aufgeteilt sind: für die Bewirtschaftung der Wanderwege ist das Amt Stadtgrün, Herr Freudrich, zuständig, für die Bäume und Ersatzpflanzungen ist Herr Leder zuständig. Vor einigen Jahren wurde bereits der Weg, der durch das Stadtgut verläuft, in Gesprächen thematisiert. Dieser Weg wurde von einer Beschäftigungsgesellschaft vom Stadtgut im Rahmen einer geförderten Maßnahme angelegt. Damit war allerdings kein/e Einrichtungswechsel oder Entwidmung verbunden. Später wurde das Stadtgut veräußert, der Wander- bzw. Rundweg wurde dabei nicht mit übernommen. Für öffentliche Wege gibt es keine rechtlichen Möglichkeiten, die Zustimmung des Eigentümers zu erzwingen. Der Weg betrifft nicht nur das Gelände des Stadtgutes, sondern auch private Grundstücke. Wenn die Stadt den Weg übernehmen würde, müsste sie neben der Unterhaltung auch die Verkehrssicherungspflicht für die Bäume entlang des Weges übernehmen. Das Sächsische Waldgesetz und das Sächsische Naturschutzgesetz lassen nicht zu, dass Waldwege gesperrt werden können. Aus diesem Grund wurde damals vereinbart, dass es sich um einen privaten Waldweg handelt, der für die Öffentlichkeit zum Wandern genutzt werden kann.

Der einzig öffentliche Wanderweg führt vom Friedhof bis zur Landeskrone. Hier wird ein regelmäßiger Unterhalt durchgeführt, allerdings in dem Maße, dass die Wege begehbar gehalten werden. Etwa zweimal im Jahr wird eine regelmäßige Mahd des Weges vom Betriebshof durchgeführt, sowie eine Bankettmahd durch ein Fremdunternehmen. Die Bäume, die sich an diesem Weg befinden werden regelmäßig als Lichtraumprofilschnitt geschnitten. Zu notwendigen Ersatzpflanzungen kann Herr Würfel keine Auskunft geben, dies fällt in die Zuständigkeit von Herrn Leder. Nach Aussage durch Herrn Freudrich gibt es keine weiteren Beschwerden von Bürgern oder Wanderern, was diesen Weg betrifft.

...



... Zum Ableiten des Niederschlagswassers hinter den Häusern am Ober-Auenweg sagt Herr Würfel, dass die Verwaltung mit der Agrargenossenschaft gesprochen hat, allerdings gibt es keine Verpflichtung, jedes Oberflächenwasser, was von deren Feldern kommt, abzuleiten. Es handelt sich um wild abfließendes Oberflächenwasser, dies hat laut Sächsischem Wassergesetz der sogenannte Unterlieger zu dulden. Er kann vom Oberlieger nicht verlangen, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen, außer bei einer gezielten Ansammlung von Niederschlagswasser, was dann mutwillig abgeleitet würde. Eine Verbesserung der Situation ist aus diesem Grund sehr schwierig zu realisieren.

Danksagung

*Danke, dass Ihr an unserem Goldtag mit uns gefeiert habt.
Vielen Dank für die vielen Glückwünsche und Geschenke, auch anonym
(-Hans der Sinne).*

Danke an Simone und Anett.

*Unsere Goldene Hochzeit wird uns immer in Erinnerung
bleiben.*



Stoph, der Adler und der schwarze Kanal



Denkwürdige Kriegsdenkmäler, in Deutschland gibt es fast in jedem Dorf eines, zu meist mit den Namen der Gefallenen im ersten Weltkrieg versehen. Manche stören sich an ihnen, halten die „Ruhm und Ehre“-Sätze in der heutigen Zeit für verantwortungslos und für eine andauernde Mobilmachung. Woanders hat man ihre Botschaft ergänzt und erinnert auch an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Für viele aber sind sie auch einfach unsichtbar.

In Deutsch-Ossig erinnerte ein 1913 aufgestellter Adler an das einhundertjährige Jubiläum der Völkerschlacht bei Leipzig, mithin an ein Ereignis, dem wenig später Frieden folgte. Daran erinnernd erlebte dieser Adler ein Jahr später wieder Krieg.

Auch in der DDR sollte es ihm nicht gut ergehen. Wahrscheinlich sollte sich Willi Stoph nicht an ihn stören auf seiner Vorbeifahrt, und wer Stoph kennt, kennt auch den Schwarzen Kanal. Dessen Vorspann zeigte, wie abschätzig die Bestimmer in der DDR über die Adler dachten. In Deutsch-Ossig wurde er zerstört, entsorgt, Bruchstücke wiedergefunden und Bruchstücke blieben wieder verschollen. Günter Schönherr aus Kunnerwitz nahm sich des Adlers an. Zunächst gestaltete er einen nach Aufnahmen aus anderen Regionen, bis ihm ein Originalfoto unter die Hände kam. Der Deutsch-Ossiger in preußischer Art? Damals zu Schlesien gehörig trug er eine Krone. Nicht nur diese Details motivierten Günter Schönherr, es nun exakt zu rekonstruieren. Glück für Kunnerwitz, dass er das kann. Nun ist das kleine Ensemble wieder vollständig. Gehen Sie auf Ihrem Spaziergang mal vorbei. Schauen Sie auf die Details, suchen und finden Sie Ihre Sicht. Welche Rolle spielen diese Denkmäler für uns?

Unser besonderer Dank gilt Herrn Schönherr, der diese Arbeit ohne jegliches Honorar geleistet hat! Dank auch an Herrn Mierdel für nötige Schweißarbeiten und an die Herren Kerstan, Grasse und Kaddatz für den sicheren Stand, den der Adler gefunden hat.



War das ein Wochenende! Der erste Kunnerwitzer Vogelscheuchenherbst – ein Grund zu feiern!



Kunnerwitz hat in den letzten Tagen eine Reihe von Einwohnern hinzugewonnen. Sie bremsen (zwar nur vorübergehend) den demografischen Wandel und grüßen freundlich von den Straßenrändern. Ihre heitere Art steckt an und mit ihrer Präsenz wirken sie auch ein Stück weit als „Raserscheuche“. Dank an alle Vogelscheuchenpaten, die die Ortschaften bunter gemacht haben!

Und wenn wir beim Danke sind: An alle wurde gedacht bei der Danksagung zur Eröffnung des Festes. An fast alle. Nicht genannt wurde die Kirchgemeinde der Erlöserkirche, was hiermit nachgeholt sei. Das nächste Mal muss doch ein Zettel her...





Auch die Kunnerwitzer Gemeinschaft schaut zurück

Vom 07.09.-09.09.2018 fand der erste Kunnerwitzer Herbst statt. Neben dem SV-Blau-Weiß Deutsch-Ossig, der Kirchengemeinde, dem Kindergarten „Schlumpfenland“ und der freiwilligen Feuerwehr brachte sich die Kunnerwitzer Gemeinschaft in das Fest mit ein. Am Samstag und Sonntag wurden unter anderem die Oldtimer Ausfahrt, die Görlitzer Line Dancer, der 1. Görlitzer Shanty-Chor, eine Andrea Berg-Show, Kaffee und Kuchen sowie die Kür der schönsten Vogelscheuche durch den Verein organisiert. Simone Drescher, 1. Vorsitzende der Kunnerwitzer Gemeinschaft e.V., lässt das Herbstfest Revue passieren und bezeichnet es als ein gelungenes Fest für Jung und Alt. Weiter sagt sie, dass es eine Entlastung war, dass sich so viele verschiedenen Instanzen aus Kunnerwitz in die Organisation und Durchführung eingebracht haben. Die Wahl der schönsten Vogelscheuche hat viele Kunnerwitzer dazu gebracht, mit offenen Augen durch das

Dorf zu gehen, um dabei immer wieder etwas Neues zu entdecken. Das Zusammenrücken des Dorfes, der tolle Zusammenhalt und das neu erweckte Leben um das Bürgerhaus stehen für Simone Drescher als klar erreichtes Ziel im Mittelpunkt.

Die Kunnerwitzer Gemeinschaft möchte sich bei allen Helferinnen und Helfern, die sich an der Planung, den Vorbereitungen, der Durchführung und dem anschließenden Aufräumen beteiligt haben, bedanken – Danke schön!

Antje Steiner



Kunnerwitzer Altweibersommer 2018



Wettbewerbssieger: Familie Tschoppe
Bild links

Preis für Originalität: Fam. Volke & Marie
Abt mit Herrn Lüttich

Preis für Gestaltung: Vogelscheuchenpark

Preis für Herbstlichkeit: Fam. Grätz

Preis für Aufwand: Kindergarten

Preis für Zweckmäßigkeit: Pia Nixdorf

Weitere Bilder von den Prämierten gibt's zum Adventsmarkt!

Wer will fleißige Hände seh'n, der...

Alle vierzehn Tage treffen sich die Frauen im Seniorenraum im Bürgerhaus zu Handarbeiten.

Dieses Jahr beteiligten sich die Seniorinnen auch mit verschiedenen Exponaten an der Ausstellung „Rund um den Berzdorfer See“ in Tauchritz. Zur Zeit werden kleine Begrüßungsgeschenke für die Neugeborenen im Klinikum Görlitz angefertigt. Diese Anregung für die Decken zum Pucken der Babys brachte Frau Schönherr von ihren Urenkeln mit, welche diese Decken (ca. 50 cm x 50 cm) in der Entbindungsklinik in Wittenberg erhielten.



Da vielen Wollreste vorhanden sind, bereitet es uns große Freude, solche vielfarbigen Unikate zu gestalten. Mit eifriger Unterstützung von Frau Seifert wurden bereits ca. 50 gehäkelte Decken und ebenso viele gestrickte Paar Schuhchen auf der Neugeborenenstation des Klinikums übergeben. Diese Sachen wurden dankend und mit Freude entgegen genommen und an die jungen Muttis weitergegeben.

**Die nächste Ortschaftsratssitzung findet am
18.10.2018 um 19:00 Uhr
im Bürgerhaus statt.**

**Sie sind herzlich eingeladen, Fragen können
gestellt und gelbe Säcke auch mitgenommen
werden!**

Das Letzte!

Das Letzte sind anonyme Briefe. Insbesondere, wenn Sie Nachbarn madig machen und mit Gerüchten, vermeintlichen Tatsachen und Begehrlichkeiten gefüllt sind, deren sich der Ortschaftsrat annehmen sollte. Klar und eindeutig: Was uns nicht angeht, wandert in den Papierkorb. Was ohne Absender ist, erst recht. Ansonsten: Friedensrichter oder Klage einreichen. Aber nicht mit uns!

Die Fotos dieser Ausgabe wurden gemacht bzw. eingereicht von Simone Drescher, Uwe Baumann, Familie Mierdel, Volker Richter, Antje Steiner, Danilo Weise und Frau Schönherr.

Mitglieder des Ortschaftsrats:

Uwe Baumann
Reinhard Donhauser
Simone Drescher
Andreas Müller
Andreas Pursche

Klein Neundorf, Seestraße 32
Kunnerwitz, Deutsch-Ossiger Weg 24
Kunnerwitz, Deutsch-Ossiger Weg 45
Klein Neundorf, Seestraße 26
Kunnerwitz, Weinhübler Straße 47

Tel. 0175 2033778
Telefon 79175
Telefon 738052
Telefon 738117
Telefon 79162

